

Studentisches Projektbüro
c/o Kulturbüro
Lindenstr. 7
15230 Frankfurt (Oder)
AndreaFelder@gmx.net

Studentische Projektgruppe der Europa- Universität Viadrina

Sachbericht „kleistreich2008 – Die Dynamik der Gegensätze“

In Zusammenarbeit dem dem Kulturbüro der Stadt Frankfurt (Oder) und dem Kleist- Museum fand am 5.07.2008 auf dem Holzmarkt im Zentrum der Stadt ein interkultureller Begegnungsort zu dem Thema "kleistreich2008 - Die Dynamik der Gegensätze" statt, der die Bürger Frankfurts und der Region, die polnischen Nachbarn sowie internationale Studierende gleichermaßen begeisterte und zur aktiven Mitgestaltung aufrief.

Es war und ist uns, 21 Studenten der Europa-Universität Viadrina, ein ganz besonderes Anliegen die kulturelle Vielfalt und Internationalität der Stadt aufzuzeigen und grenzüberschreitende Projekte gemeinsam mit den Jugendlichen und Bürgern der Stadt zu entwickeln. Gerade in unserer Stadt, mit Studierenden aus 78 Nationen und an der deutsch-polnischen Grenze gelegen, ist Toleranz und der interkultureller Austausch von großer Bedeutung.

Durch faszinierenden Performances verschiedener Künstler (Musik, Tanz, Malerei, Theater, Literatur), die interaktiv mit dem Publikum agierten, wurden Gemeinsamkeiten und Gegensätze spielerisch aufgedeckt. In der Auseinandersetzung mit der eigenen Identität, unterschiedlichen Wertvorstellungen und vielfältigen kulturellen Traditionen sollte sich darüber hinaus eine produktive "Dynamik der Gegensätze" abbilden. Daraus entstehende Synergien sollten zu einem interkulturellen Dialog anregen, bei dem mehr Verständnis für andere Völker entstehen und Wege zu mehr Kulturalität aufgezeigt werden konnten. Gerade die ansässigen Jugendlichen der Stadt und der Region sollten zur Interaktion und Kommunikation angeregt werden und so an einen internationalen Kontext herangeführt werden.

Frankfurt (Oder) ist Kleist-Stadt und die Bürger und Bürgerinnen identifizieren sich gerne mit dem großen Dramatiker ihrer Stadt. So haben wir uns insbesondere durch seine Werke anregen lassen, Gegensätze auch als Indikator für ein dynamisches Miteinander zu begreifen und konnten so, möglichst viele Frankfurter in das Projekt einbeziehen. Seine Themen zeichnen sich noch heute durch ihre Aktualität und Präsenz im alltäglichen Leben aus: Dynamik und Spannung zwischen Leben und Tod, Liebe und Kampf, sowie dem Wunsch nach gesellschaftlicher Anerkennung bei gleichzeitiger Grenzüberschreitung der Konventionen der Gesellschaft. Unter Bezug auf Kleists literarisches Werk „Penthesilea“, dessen Fertigstellung sich 2008 zum 200. Mal jährt, ließen sich verschiedene Künstler von den inspirativen Wogen tragen und hauchten dem Begriff „Gegensatz“ auf dynamische Weise neues Leben ein. Durch die Verbindung zu Kleist gelang es uns ein heterogenes Publikum anzusprechen und diese auf den Holzmarkt zu locken.

Weiterhin konnten wir durch die Kooperation mit dem Brandenburgischen Literaturbüro und dem Literarischen Colloquium Berlin hochkarätige Literaten, wie z.B. Iwona Mickiewicz (Tochter des polnischen Nationaldichters Adam Mickiewicz) und den Ingeborg-Bachmann-Preisträger Lutz Seiler gewinnen, die das deutsche, polnische und internationale Publikum begeisterten. Ebenfalls lasen der Zeit-Kolumnist Harald Martenstein und die in Frankfurt (Oder) bekannte Autorin Carmen Winter, die beide durch ihre Geschichten und Anekdoten aus dem alltäglichen Leben, einen Bezug zum Leben des Publikums schaffen konnten. Die

Gemeinsamkeiten und Gegensätze wurden in den Stücken spielerisch aufgegriffen und von den Literaten verarbeitet.

Die Performance Pixel-Painting fand besonderen Anklang, da ein großes Gemälde, bestehend aus vielen kleinen Leinwänden, zum Thema „Die Dynamik der Gegensätze“ mit speziellem Bezug auf das kleist'sche Werk Penthesilea entstand. Nach der Fertigstellung des Bildes fand die Vergabe der Einzelleinwände statt, die Zuschauer konnten sich ihre eigene nummerierte, vom Künstler Christof Breidenich signierte Leinwand aussuchen und diese mit nach Hause nehmen. Das Bild soll so bei dem eventuell nächsten „kleistreich2009“ wieder zusammengesetzt werden, dies wurde auch kommuniziert und so fühlten sich das Publikum als ein essenzieller „Teil des Ganzen“. Darüber hinaus wirkt die Veranstaltung nach, da die Zuschauer durch das Pixel stetig daran erinnert werden sowie Bekannten und Freunden davon berichten. Die Botschaft wird somit weitergetragen und erreicht auch andere Menschen, die nicht an der Veranstaltung teilgenommen haben.

Das Freie Tanztheater Frankfurt beeindruckte durch seine interaktive, den gesamten Holzmarkt bespielende Tanzperformance. Die eigens für „kleistreich2008“ konzipierte Choreografie trug ebenfalls den Titel „Dynamik der Gegensätze“ und fand entgegen konventioneller Vorstellungen nicht auf der Bühne statt, sondern bespielte die unterschiedlichen auf dem gesamten Veranstaltungsgelände befindlichen Ecken, Winkel und Emporen. Das Publikum war somit mitten im Geschehen und zudem motiviert, der Raumbespielung des Tanztheaters zu folgen.

Des Weiteren fand eine kurze interaktive Theaterperformance statt, die von den Absolventen der Schauspielschule Ernst Busch in Berlin durchgeführt wurde. Diese studierten unter der Leitung von Michael Vogel (Regisseur Familie Flöz) das berühmte Kleist-Stück „Der Zerbrochene Krug“ ein und zeigten eine kurze Vorstellung der Charaktere in Interviewform mit dem Regisseur unter Einbeziehung der Zuschauer. Dabei verbargen die Schauspieler ihre Gesichter unter den Flöz-Masken und ihre Körper unter ausgestopften Kostümen und schufen somit ein gänzlich anderes Erscheinungsbild. Sie wirkten fremd und starr und gleichzeitig durch ihre Handlungen und Emotionen so menschlich, dass sich die Dynamik der Gegensätze auch hier wiederfand.

Im musikalischen Programmteil spielten zwei sehr verschiedene Musikgruppen, das Laptoporchester Berlin und Anajo aus Augsburg. Das sechsköpfige Laptoporchester beeindruckte das Publikum durch die Uraufführung des eigens für unsere Veranstaltung komponierten Stückes „Penthesilea“. Das Ensemble wurde durch den norwegischen Percussionisten Øystein Hvamen Rasmussen und die Künstlerin Wenke Schladitz unterstützt. Die elektronische Musik wurde von einer Videoinstallation begleitet, die Frauengesichter in verschiedenen Emotionen zeigte. Es entstand eine einzigartige Klang- und Bilderwelt, die Wirklichkeit und Virtualität verwischen ließ und das Publikum mit unvergesslichen Eindrücken belohnte. Den letzten Programmpunkt bekleidete die Band Anajo, die intelligente Texte mit mitreißender Popmusik verbindet und eine stimmungsvolle Atmosphäre schuf. Mit Leichtigkeit und Tiefgang erklärten sie dem Publikum die Welt und lieferten damit den perfekten Abschluss für unsere Veranstaltung. Die Künstlerbeschreibung: „Magie, Manieren, Melodie. Wer kennt Anajo? Anajo sind nicht Deutschlands beste Band. Anajo sind ein Glücksfall.“ traf zu und so begeisterten sie nicht nur das Publikum, sondern auch uns.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass es uns ein besonderes Anliegen war, die positiven Erfahrungen einer interkulturellen Begegnung über die Grenzen der Universität hinaus in die Stadt und die Region zu tragen. Es gelang uns am Tag der Veranstaltung ein heterogenes Publikum auf dem Holzmarkt an der Oder zum „kleistreich2008 – Die Dynamik der Gegensätze“ zu versammeln. In der Begegnung wollten wir sie über das gemeinsame künstlerische Format zu einem interkulturellen Dialog anregen, der einen kreativen

Austausch von Kulturen, sowie mehr Toleranz und Respekt gegenüber anderen Kulturen bewirken sollte. Zwischen den internationalen Studierenden, den Jugendlichen und Bürgern der Stadt Frankfurt und Slubice fand eine aktive Begegnung statt, die durch die interaktiven und anregenden Performances unterstützt wurde.

Die persönliche Verantwortung, uns aktiv in die gemeinschaftliche Ausgestaltung des kulturellen Zusammenlebens von jungen Menschen unterschiedlicher nationaler, politischer und sozialer Herkunft einzubringen, verstärkte sich nach der abgeschlossenen Veranstaltung noch. Wir bekamen ein sehr positives Feedback von den Besuchern und auch viele Jugendliche wollten mehr über den Hintergrund der Veranstaltung erfahren und berichteten uns, dass gerade die Studenten in der Stadt viel zum kulturellen Leben beitragen und qualitativ hochwertige Veranstaltungen organisierten.

Andrea Felder

September 2008